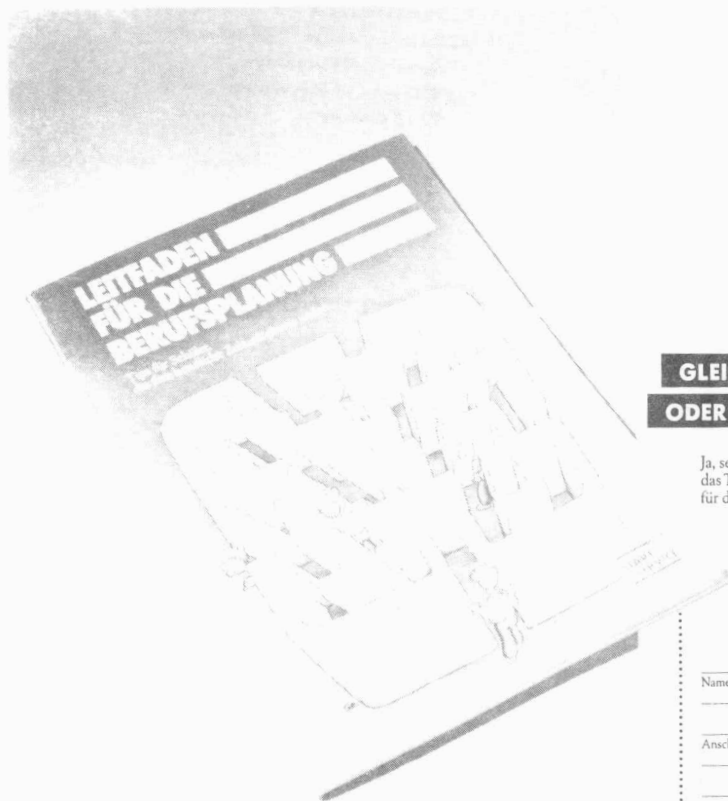


DER LEITFADEN FÜR DIE BERUFSPLANUNG

FÜR SCHÜLER, DIE IHRE
BERUFLICHE ZUKUNFT PLANEN WOLLEN.



**GLEICH ABHOLEN
ODER ANFORDERN**

Ja, senden Sie mir kostenlos
das Taschenbuch »Leitfaden
für die Berufsplanung«.

Name _____

Anschrift _____

Ich besuche voraussichtlich

noch bis _____
die Schule.

Geburtsdatum _____



Sparkasse Mosbach 

der tintenblechs

Christmas '90

INHALT:

Vorwort.....	3
<i>Exklusiv aus Redaktionsteilen</i>	
Vorschläge zur Finanzierung der dt. Einheit	4
Die Kunstseite im TK	6
Weihnachten in Deutschland	7
Kampf der Giganten	9
Die Klasse 10b zu Gast bei SDR 3	10
Fliegen in Mosbach	13
Kurzinterview mit Nina Gramling	16
Für alle Spielefans	17
Heavy Metal: AC/DC	18
SMV-Seminar '90: Ein authentischer Bericht	20+21
Die beste Kurzgeschichte!!!	22
Lesermeinung im TK	24
... dazu Anmerkung der Redaktion	26
Brief eines Bayern an die NASA	27
Die Siegerklasse des Sporttags '90	29
Leserbrief / Mode-Ecke	30
Englandfahrt der 10. Klassen	31
DANGER!!!	
Eine Klasse auf dem Weg zur Alleinherrschaft	33
KURZNACHRICHTEN * KURZNACHRICHTEN	36
Die deutsche Rechtschreibung...	
...am Ende unsere Schulzeit	37
WERNER ...und die Vertreter	38
IMPRESSUM	39

Vorwort

Einmal mehr, liebe Leser, haben wir – sprich die Redaktion – ein Machwerk zustande gebracht, das Ihre kühnsten Träume wohl unschwer überbieten wird.

Dazu muß gesagt werden, daß bei der Fertigstellung dieses unseres Werkes auch unsere kühnsten Träume überboten wurden:

Wie gewohnt wurde die Redaktion in vielerlei Hinsicht gefordert. Vom Organisieren der Artikel über unbrauchbare Fotos und Materialschwierigkeiten bis hin zu gutgemeinten Ratschlägen von oben und einer altersschwachen Druckmaschine waren alle Problemquellen vertreten...

Positiv ist der Neueinstieg von einigen Jungredakteurinnen aus der Unterstufe zu erwähnen, die einmal mehr das Aussterben der Redaktion abwenden dürften.

Und so wünscht diese allen Lesern ein frohes Weihnachtsfest und angenehme Stunden mit der Lektüre des Tintenklecks, die, so hoffen wir, für Groß und Klein (und für Mittendrין natürlich auch) etwas zu bieten hat.

Mit erschöpftem Gruß,
3- die Redaktion.

Da der TK als seriöses, überparteiliches und besonders objektives Blatt immer wieder gebeten wird, zum aktuellen politischen Geschehen Stellung zu nehmen, hat die Redaktion ihr weises Haupt, für absolute politische Neutralität bekannt, beauftragt, sich einen Artikel aus den Fingern zu saugen.

Da über dem TK wohl noch häufiger der Pleitegeier kreist als über Bonn, fühle ich mich als langjähriges Redaktionsmitglied in Finanzfragen kompetent genug, kreative Vorschläge zur Finanzierung der deutschen Einheit zu machen, durch welche der Bonner Konkursverwalter durchaus arbeitslos werden könnte.

Vorschläge zur Finanzierung der dt. Einheit

Daß die Politiker in Bonn schon immer recht naiv waren, ist uns allen wohl bekannt, daß sie sich allerdings so leicht übers Ohr hauen lassen, hätte wohl keiner erwartet..... So merkten die Mitglieder des Bonner Gruselkabinetts, als sie Ostdeutschland 'heim ins Reich' holten, offenbar nicht, daß es die alleinige Absicht der Alliierten war, das Geschäft ihres Lebens zu machen. Blöd wie man in Bonn schon immer war, kaufte man kein wertvolles Land, sondern ein Trümmerfeld erster Güte. Das auch noch zu einem völlig überhöhten Preis.

Na ja, da Helmut politisch am Ende wäre, wenn er zugäbe, daß er sich übernommen hat, wollten wir als alte Fehlinvestitionsfachleute ihm

ein paar gute Tips geben, wie er dieser Misere am besten wieder ent-rinnen könnte.

So schlugen wir zum Beispiel vor, daß man für Diätikuren im allgemeinen und am Wolfgangsee im besonderen Aufschlagsgebühren erheben sollte, da wir der Meinung sind, daß dies eine gute Einnahmequelle darstellen würde: Die Bonner Politiker sind schließlich sehr um ihre Diäten besorgt – warum die Bundesbürger nicht auch??!

Doch Helmut befürchtete ein massenhaftes Ableben von Steuerzahlern; es ist ja allgemein bekannt, daß Übergewicht zum Herzinfarkt führt...

Übrigens wollte er seine größte Augenweide – die Bundeswehr – auch nicht aufgeben.

Doch damit nicht genug. Wir machten noch einen anderen Vorschlag. Denn nicht jeder ist auf Abspeckkuren angewiesen. Doch es gibt etwas, auf das keiner verzichten kann, das jeder tagtäglich braucht und benutzt, das aber der Umwelt sowohl durch seine Herstellung als auch durch seine Entsorgung (wie einiges andere auch, das wir einfach im Klo runterspülen, gell, Herr Goppold?) Schaden zufügt – dies ist, wie wohl jedem klar sein dürfte, das KLOPPAPIER. Die Erhebung einer Sondersteuer auf selbiges dürfte die Einheit also zumindest zum Teil finanzieren.

Ihr müßt doch zugeben, daß dieser Vorschlag etwas für sich hat – oder?????

Na, ja, wenn unsere genialen Tips in Bonn leider unerwünscht sind, bleibt uns nur zu hoffen, daß den "Kohl"-köppen selbst noch was ein-fällt !



P.S.: Wer irgendwelche Zweifel an der Objektivität dieses Artikels anmeldet und dies nicht in Form eines solchen tut, zahlt 10000DM Strafe an den Fond zur Finanzierung der deutschen Einheit (Kontonummer: 25.487.12) wegen Faul- und Feigheit!!??!

Michael Schifferdecker (Originalversion)
Ruth und Kristina (entschlüsselte Version)
(alle fta).

Naturkostladen SIEBENKORN

Naturkostladen Siebenkorn, 6950 Mosbach, Schwanengasse 11, Tel. 0 62 61/176 13

Umweltschutz-Papier SONDERANGEBOTE

Heft DIN A4 liniert / kariert – mit / ohne Rand	–.80
Heft DIN A5 liniert / kariert – mit / ohne Rand	–.45
Block DIN A4 / Ringbucheinlagen DIN A4 liniert / kariert / uni – 75 Blatt	2.50
Block DIN A5 / Ringbucheinlagen DIN A5 liniert / kariert / uni – 75 Blatt	1.60
Spiralbuch DIN A4 liniert / kariert – 75 Blatt	3.30
Spiralbuch DIN A5 liniert / kariert – 75 Blatt	2.20



Euer UWS-Papierhändler:

SIEBENKORN
NATURKOSTLADEN

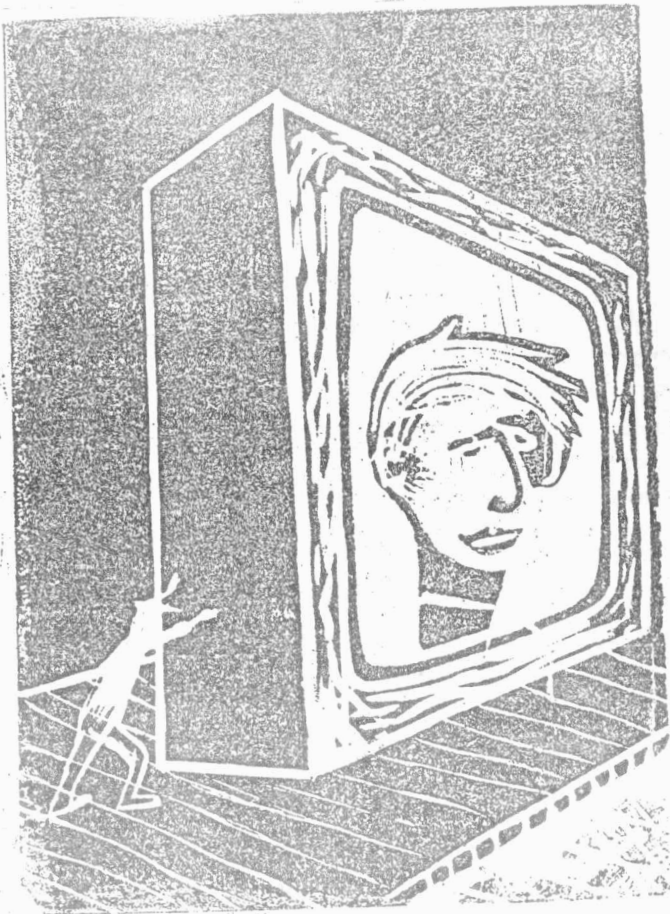
Schwanengasse 11
6950 Mosbach
06261/17613

durchgehend geöffnet:
Mo – Fr 9-19 Uhr
Samstag 8-13 Uhr

Natürlich gibt's bei uns auch alle anderen Schulartikel aus VUP-Umweltschutzpapier, dazu Büro-, Schreibbedarf und jede Menge bunte Briefpapiere und Geschenkartikel.

Kunst Kleck's

... ein Beitrag von
H. Uhlig



P.S.: Danke!
Die Red.

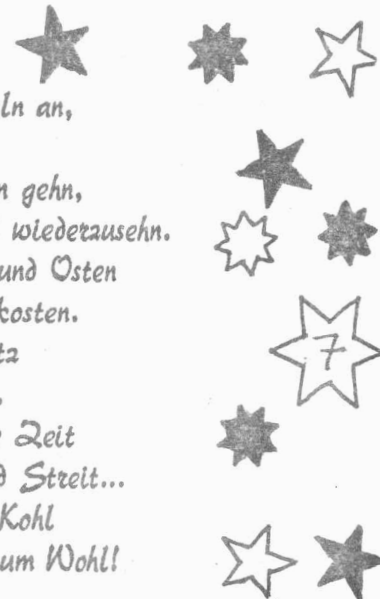
Weihnachten in Deutschland

Von drauß' vom Walde komm ich her,
Ich bin der Lothar de Malakere.
Und allüberall bei den Bonner Spitzen
Seh' ich silberne D-Mark blitzen!

Doch nun fang ich von Anfang an
Mit Erzählen, was sich zugetragen:
Es war in Deutschland vor anderthalb Jahr',
Da tat sich etwas, filzwahr, filzwahr!
Regime-Kritik wurde immer lauter,
Grenzübergänge unverbauter.
Die Menschen wehrten sich gegen das,
Was vierzig Jahre lang war das Maß!
Nun war es voll, gar überall;
Viel Aufreize gab's, und viel Krawall!

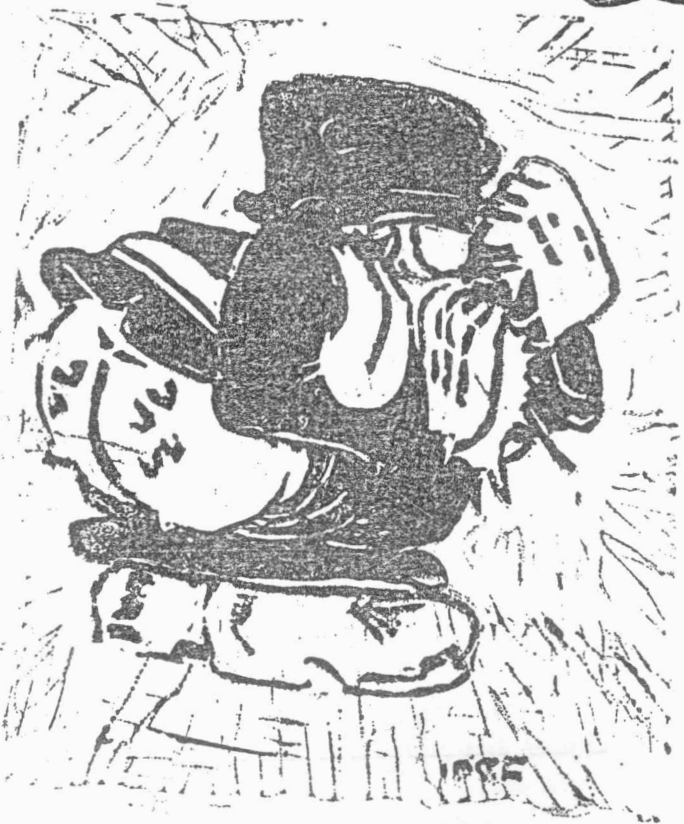
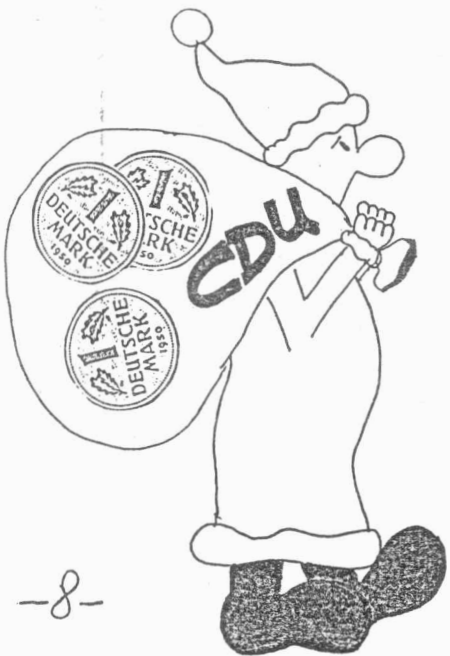
Dann tat sich auf die Himmelstür,
Und die Göttin der Einheit sprach zu mir:
"Knecht Lothar", rief sie, "es ist soweit,
Es naht die deutsche Einigkeit!"

Die Menschen fingen zu handeln an,
Nun ist die Mauer aufgetan.
Verwandte und Freunde sollen gehn,
Sich nach langer Zeit einmal wiederausehn.
Die D-Mark soll im Westen und Osten
Von nun an immer gleichviel kosten.
Das bundesdeutsche Grundgesetz
Hat schon die DDR im Netz.
Und höre, sehr bald kommt die Zeit
Der Einigkeit – mit Krach und Streit...
Doch Lothar, du und Helmut Kohl
Regiert dem deutschen Volk zum Wohl!



Such Hilf' (und Geld) bei diesem Mann
 - Sei's Industrie, sei's Bundesbahn,
 Sei's Post, sei's Recht, sei's neue Mode
 - Der Westen zahlt sich nicht zu Tode.
 Sie pochen auf die Einigkeit
 Und stellen auch das Geld bereit!
 Drum Lothar, höre nun gut zu:
 Der Profitierende bist du!
 Ihr Ostler habt viel nachzuholen,
 Die Westler geben euch die Kohlen:
 So kommt die deutsche Einigkeit
 - Gelobet sei sie landesweit!!"

Kristina, Ma -8-



Mittwoch, 17.10.90
 Am Vormittag machten wir eine Stadtrundfahrt durch Brighton. Zu unser aller Entsetzen auch noch in Englisch!!! Aber es war trotzdem recht interes-
 sant, und als Höhepunkt und Schluß der Stadtrundfahrt besuchten wir den
 Royal Pavillion.
 Bis abends durften wir getrennt durch die Stadt oder auf der Pier herum-
 bummeln. Eines steht fest: Die "McDonalds", "Burger Kings" und "Whim-
 pies" machten in dieser Woche das Geschäft ihres Lebens!
 Abends trafen wir uns mit Frau und Herrn Kamm, um im Pub einen trinken
 zu gehen. Doch nirgendwo wurden wir hineingelassen, zuletzt kamen wir zu
 einem Pub, der einen sogenannten "Children's Room" hatte. Dort durften wir
 dann hinter einer Glasscheibe unseren Orangensaft schlürfen und Fernsehen
 gucken! Quite exciting!

Am Donnerstag, dem 18.10.90 fuhren wir ganz früh mit dem Bus nach Lon-
 don zu einer langen, aber sehr schönen Stadtrundfahrt mit dem Tower, Buk-
 ingham Palace, St. Pauls Cathedral, Houses of Parliament, um nur die wich-
 tigsten zu nennen.

Ab 14.00 Uhr hatten wir wieder einmal bis abends Freizeit, die unterschied-
 lich genutzt wurde. Manche machten sich auf zu intensiveren Besichtigungen
 der Sehenswürdigkeiten, andere besuchten Mame Tussauds Wachsfigurenkabi-
 net, und wieder andere machten einen Einkaufsbummel. Wie auch immer,
 die Portemonnaies leerten sich langsam aber stetig. Rückkehr nach Brighton
 ca. 20.30. Uhr.
 Unseren letzten Tag, **Freitag, den 19.10.90**, gestalteten wir mit einer nochma-
 ligen Brightonfahrt, nachdem wir uns vorher von unseren Gasteltern verab-
 schiedet hatten.

Um die Mittagszeit fuhren wir los in Richtung Dover. Unterwegs machten
 wir beim Euro-Tunnel-Museum halt, und in Dover selbst hatten wir zwei
 Stunden Zeit, den Strand und die Stadt zu bewundern. Dann ging's auf die
 Fähre, dann wieder in den Bus, und mit zwei bis drei Pinkelpausen kamen
 wir morgens um 8.30 Uhr wieder in Mosbach an.

Alles in allem war es eine Fahrt, die sich gelohnt hat. Am Essen ist keiner
 von uns gestorben, und die angebliche Unfreundlichkeit der Engländer haben
 wir nicht erlebt. Frau und Herr Kamm verhielten sich äußerst sozial, und
 unser Klaus, den wir in einer Woche schätzen und lieben gelernt hatten, be-
 kam ein Extralob von uns. Noch schöner wär's natürlich gewesen, wenn wir
 für 14 Tage gefahren wären.
 Nevertheless, it was quite an experience!!

Les Schilling, 10a.

-32-

Die Klasse 10 b zu Gast bei SDR 3



Am Mittwoch dem 12.9.90 fuhren wir, die Klasse 10 b, nach Stuttgart zum Süddeutschen Rundfunk. Dort moderierten wir die Sendung "Espresso" mit. Mit dem Zug fuhren wir bis zum Stuttgarter Hauptbahnhof. Die Linie 14 der Staßenbahn brachte uns zu den Mineralbädern, und dann waren es nur noch 5 Minuten bis zum Funkgelände. Da wir zu früh dran waren, war noch genügend Zeit, bei der SDR-Abteilung Werbung einzukaufen. Einige kamen mit "SDR 3 & DT 64 Top 2000 D - Radio für die wilden Deutschen"-T-Shirts zurück.

Danach war es dann soweit! Wir marschierten zum Eingang des Funkhauses. Dort bekamen alle eine Besu-

cherkarte in Form eines Aufklebers. Eine Dame holte uns ab und erklärte uns den Aufbau des SDR anhand einer Tonbildschau. Anschließend führte sie uns durch das ganze Haus. Wir gingen unter anderem ins Schallarchiv, in dem mehr als 210 000 Schallplatten aufbewahrt werden. Auf einem der vielen Flure kamen uns bekannte Leute entgegen: Herrmann Orgeldinger und Hartmut Volz. Dann gingen wir zu den Studios von SDR 1 und SDR 3. Schon am Eingang merkten wir, daß wir in die wildeste Region gekommen waren. Überall hingen Plakate, Glückwünsche, Durchhalteparolen und vieles mehr an den Wänden. In einem der Studios lief die Sendung "Leute". Mi-

cheal Schlücksupp unterhielt sich mit Ulrich Bär (Psychologe und Schriftsteller).

Im Nebenstudio verfolgten wir einen Teil dieser Sendung und bekamen dabei Interessantes erklärt. Als unerwartet Matthias Holtmann hereinschnelte, war unsere Aufmerksamkeit dahin. Ganz cool suchte er noch einige Sachen für seine spätere Sendung, plauderte mit der Frau, die uns durch den Sender führte, und verschwand wieder.

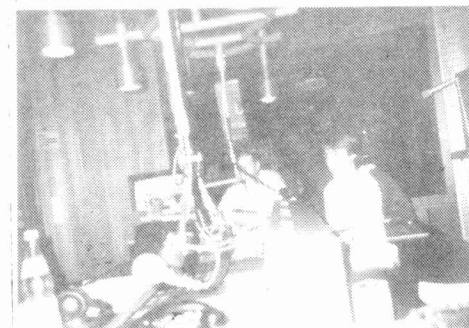


"Durchhalten!!" - M

Nach einer Viertelstunde verließen wir diese "Wilde Region" des Hauses. In einem anderen Stockwerk gingen wir in ein Diskussionszimmer und ließen uns in die gemütlichen Stühle fallen. Da gab es zu unserer Überraschung einen kleinen Snack (Getränk plus Müsliriegel). Frisch gestärkt harrten wir der Dinge. Manche von uns waren total überrascht, wie die Leute vom Radio aussehen. Klaus Jost, ca. 35 Jahre alt, kam zu uns, und wir diskutierten über Aktuelles und über die Zukunft des Rundfunks in Deutschland. Kurz nach 12 Uhr war es dann soweit. Mit vier Co-Moderatoren (Markus Geier, Christian Kirchberg, Martin Nelius und Klaus Dariau) ging er in sein Büro.

Auf dem Weg dorthin begegneten uns wieder bekannte Leute, u.a. Friedemann Leinert, Matthias Holtmann, Hans-Peter Archner u.a.

Das Büro war nicht groß, doch sehr imposant. Überall standen und lagen Schallplatten, es sah aus wie die Zweigstelle des Schallarchivs. Klaus Jost sprach mit uns den Programmablauf durch und informierte sich über unsere Klasse. Kurz vor 13 Uhr gingen wir dann wieder zu den Studios. Dort angekommen, machten wir es uns gemütlich und unterhielten uns über alles mögliche, um unsere Nervosität zu bekämpfen. Pünktlich um 13.05 Uhr tönte es durch den Äther: "SDR 3 Espresso, heute zu Gast die Klasse 10 b des Nicolaus-Kistner-Gymnasiums Mosbach...."



Jung-Moderatoren

Nun, der Rest dürfte vielen bekannt sein. Während der Lieder sprachen wir über die nächsten Fragen und überlegten uns Antworten. Im Studio nebenan stand der Rest der Klasse und lauschte unseren Worten. Nach kurzen 45 Minuten kam die ganze Klasse ins Studio, um auch kurz mit dabei zu sein. Alle saßen auf dem Boden, und wir

konnten uns das Lachen nur schwer verkneifen. Als der letzte Titel "Müslü Män" von BAP abgefahren wurde, war die Sendung gelaufen. Mit vielen tollen Eindrücken verabschiedeten wir uns von Klaus Jost und verließen die Studios. Am Ausgang wurden unsere Besucher-karten eingesammelt und wir wurden nochmals verabschiedet. Nach einigen Fotos fuhren wir mit der S-Bahn zurück zum Hbf. Von dort aus gingen wir in Gruppen in die Stadt. Glückliche und müde waren wir um 18.40 wieder zu Hause.

Übrigens: Sogar einen Ex-Mosbacher trafen wir beim SDR, den jetzigen Direktor des Saarländischen Rundfunks!

Martin Nellus, 10b.

Martin Nellus

-12-



... wie im 9K !!

KENWOOD

HiFi

KA-4010 Integrierter Verstärker

• 2 x 100 Watt an 4 Ohm (DIN) • 3 Hochpegel und 2 Tape-Eingänge • Phono MM/MC-Eingang (umschaltbar) • Klangregler-Umgebung • A/B-Lautsprecherwählschalter • Kanalgetrennte Lautstärkeregelung.

KT-7020 Quarz-Synthesizer UKW/MW-Tuner

• 20 Stationsspeicher • Aktive Empfangsschaltung mit automatischer Orts/Fernempfangsumschaltung • UKW-ZF-Bandbreitenumschaltung • Muting-Automatik • Aufnahme-Kalibriert • Timer-Eignung.

Heute kaufen - in 6 Monaten bezahlen! (ohne Anzahlung, ohne Zinsen)

FINANZ-KAUF

1,9% effektiver Jahreszins bei 10mon. Laufzeit!

elektro peres

MOSBACH - KRONENGASSE 18 TEL. 06261/2204

-13- Fliegen in Mosbach oder wie man in Mosbach zum Fliegen kommt

Seit über 50 Jahren wird schon in Mosbach geflogen. Wurde am Anfang noch jedes Wochenende erst ein Feld zum Starten und Landen gesucht, so hat man sich heute zwei permanente Flugplätze aufgebaut. Der eine, Flugplatz Mosbach, für die Motorflieger ist in Lohrbach. Der andere ist auf dem Hamberg in Diedesheim: **Segelfluggelände Schreckhof**. Da das Thema dieses Aufsatzes sich vorallem mit der

Ausbildung zum Piloten beschäftigt, möchte ich auf das Fluggelände Schreckhof genauer eingehen. Der Weg zum Flieger beginnt nämlich oft im Segelflugzeug. Den Mitgliedern der Fliegergruppe Mosbach stehen unter anderem zwei Schulungs-Doppelsitzer zur Verfügung. Auf dem Segler vom Typ BF3 beginnt man seinen Flugunterricht. Vorne der Schüler und hinten der Lehrer. Der Ausbildungsweg führt dann über den BF4, einem



Norbert Heltsch bekommt in einem Bergfalke III (= BF3) letzte Instruktionen vor seinem Alleinflug von seinem Fluglehrer

Leistungs- Doppelsitzer zu den Einsitzern .
 Die Ausbildung kann man im Alter von 14 Jahren beginnen.
 Die Kosten liegen mit durchschnittlich 60 DM im Monat noch in akzeptabler Höhe , also nicht wesentlich höher als bei anderen Freizeitbeschäftigungen .
 Ein Vorteil dieser Investition ist , daß man später den Flugschein besitzt und die Welt aus der Adlersperspektive erleben darf sowie andere Reize des Fliegens genießen kann.
 Die Privat - Piloten - Lizenz -C (PPL-C) , für Segelflieger bekommt man , nach gründlicher Ausbildung ab 17 Jahren .
 Die Praxis für die PPL - C wird an schönem Wetter auf dem Flugplatz unter richtet . Im Winter oder bei schlechtem Wetter macht man dann die Theorie .



Sven und Björn Oeß beim Flugzeugcheck , wie vor jedem Flugtag , bevor das Segelflugzeug seine Starterlaubnis für diesen Tag bekommt .

An allen schönen Wochenenden treffen sich die Flieger der Fliegergruppe Mosbach auf dem Flugplatz Schreckhof . Wenn sie sich interessieren schauen sie doch einfach bei uns rein oder rufen sie uns an .

14- Fliegergruppe Mosbach e.V. auf dem Hamberg in Diedesheim
 an Wochenenden auf dem Flugplatz Tel : 06261 - 60585
 | unter der Woche H. J. Gulba Tel : 06263 - 9380

Eberhard
 Michel
 11b

Wir machen den Weg frei

Gute Aussichten schon beim Berufsanfang
 Berufsanfänger können sich für ihre Zukunft ein „Paket“ abholen: unser PrimaStartpaket. Es enthält ein gebührenfreies Girokonto als Erleichterung für den Berufsstart und alles, was nötig ist für die persönliche Unabhängigkeit von Anfang an.



 **Volksbank eG Mosbach**

Kurzinterview mit der Schülersprecherin Nina Gramling!!!

Wann stehst du morgens auf?

Wenn Schule ist, 7.00 Uhr, in den Ferien um 12.00 Uhr.

Warum trägst du keinen Nasenring?

Weil er beim Naseputzen stört!!

Wie oft schaust du täglich in den Spiegel?

Ich hab' keinen Spiegel. Ich weiß auch so, daß ich schön bin.

Wie oft gehst du zum Friseur?

Alle zwei Monate.

Welche drei Sachen würdest du auf eine einsame Insel mitnehmen? (genügend Proviant ist vorhanden)

Viel Papier und etwas zum Schreiben, Sonnenbrille, netter Junge.

Hast du viele Verehrer?

Ja, ganz viele. Ich kann sie überhaupt nicht zählen.

Welche(n) Lehrer(in) hast du am liebsten?

Frau Schöneboom.

Wieviel Paar Ohrringe hast du?

28.

Was war in deinem letzten Zeugnis deine beste oder schlechteste Note?

1 in Ethik, 4 in Mathe, Franz...

Wenn du die Wahl zwischen zwei Jahren kürzer Schule hättest oder die Ferien selber bestimmen könntest, was würdest du nehmen?

Ich würde die Ferien selbst bestimmen. Stundenplan: Montag und Dienstag Schule, aber um 12.10 Uhr Schluß und keine Hausi's, Donnerstag und Freitag wieder Schule bis 12.10 Uhr und das Wochenende frei!!!

Juliane Höller, 5b

Ulrike Hummler, Sa

und Nina Gramling.

(entstanden auf dem SMV-Seminar!)

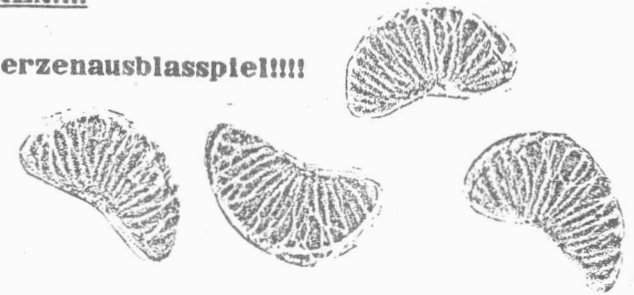


SPIELFANS HERHÖREN!!!!

Das Orangenwetteßkerzenausblasspiel!!!!

Material:

- 2 ungeschälte Orangen
- 2 Kerzen
- 2 Streichholzschachteln



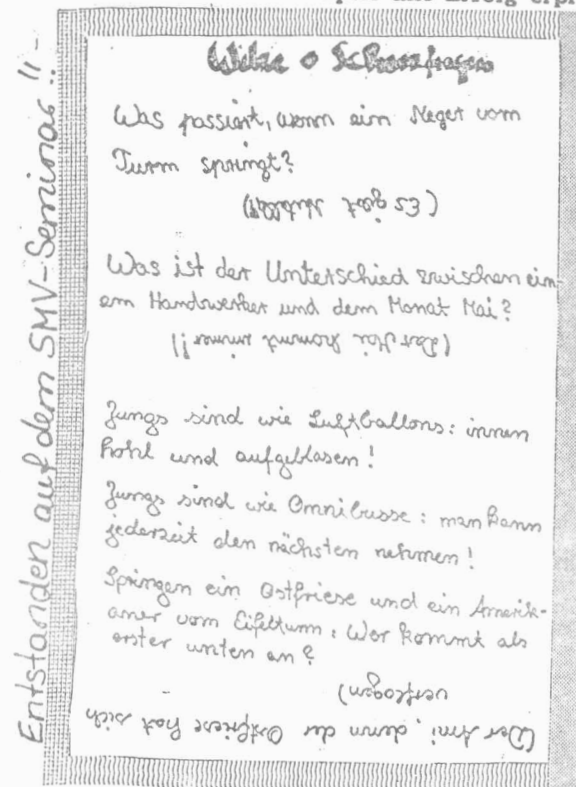
Es werden zwei Mannschaften gebildet, aus denen jeweils ein Freiwilliger abgesandt wird.

Diese zwei Spieler setzen sich an einem Tisch gegenüber. Auf ein Kommando zünden beide die Kerzen an, denn es ist nur erlaubt zu essen, wenn die Kerze brennt, die vor dem Spieler steht.

Also ist es die Aufgabe des Gegners, die Kerze des anderen auszublasen und natürlich dafür zu sorgen, dabei schnellstens seine Orange zu schälen, aufzuessen und dabei aufzupassen, daß seine Kerze nicht gelöscht wird. Ansonsten muß sie wieder angezündet werden...

Viel Spaß und eine Mordsgaudi!!!!

P.S.: Ganz klar ist das Spiel mit Erfolg erprobt worden!!



Ein Bericht über **Heavy Metal** oder **AC/DC: The Razors Edge**

Entstehungsgeschichte dieses Artikels:

10 Uhr Sonntag morgen in einem Dorf in Nordbaden: Eine ganze Straße in einer Siedlung dieses Ortes scheint dem Wahnsinn verfallen zu sein. Babies schreien urplötzlich, 6-8jährige fangen an zu heulen, Erwachsene verstopfen sich die Ohren mit Handtüchern, Wuschlappen, Kugelschreibern und (Unterstufe weghören) den altbewährten Ob's.

Was ist geschehen?

Ein Angriff der Aliens? Die Rache der Gremlins? Tarzan auf dem Weg ins NKG?



"Man, I muß Jo a noch de Bericht über Heavy Metal schreibe. Des haw i doch dem E. und dem Ch. versproche – nachdem die mich dauernd deshalb oogequatscht hewwe. –Pause– Egal, jetzt werd's gemacht."

Am Schreibtisch: "Was schreib i jetzt eigentlich genau? – – Och, jetzt weeb ichs, i schreib was von de neue Scheib von AC/DC."

(Und somit sind wir beim Bericht!)

Liebe Leser ds TKI

Ich habe mich entschieden, von der neuen AC/DC-Platte "The Razors Edge" zu schreiben, damit der TK nicht an Artikelarmut eingeht.

Die LP, CD oder MC beinhaltet 12 neue Sogs der Gruppe, beginnend mit **Thunderstruck** bis hin zu **If You Dare**. Am besten der Reihe nach.

Zuerst präsentiert sich uns das schon erwähnte **Thunderstruck**, ein Donnerschlag im wahrsten Sinne des Wortes. Der Song beginnt mit kräftigem, stossartigem Chorgesang, der sich leicht als "Thunder" identifizieren läßt. Bald dröhnt Brian Johnson seine Vocals durch die Lautsprecher mit Texten wie "I was caught in the middle of a rainbow track" oder "Thunder of Drums, written in my Heart". Besonders rhythmisch ist das Stück voll gelungen, jedoch muß man dem neuen

Drummer Chris Slade in puncto Abwechslung einige Abstriche machen. **Thunderstruck** ist aufgrund seiner Klasse schon als Single aus der Platte ausgekoppelt, und so existiert auch schon ein Video davon.

Über das nächste Lied **Fire Your Guns** ist nicht viel zu sagen, es ist eben einfach aber gut!

Der dritte Song **Moneytalks** soll ?wahrscheinlich? auf die Korruption und Bestechung in unserer Welt hinweisen, aber entscheidet das lieber selbst. Musikalisch zumindest ist dieser dritte Track super gelungen. Drummer wie gehabt. Gitarren 1A.

Als nächstes kommen wir zum Titelsong. Viel schreiben kann ich darüber nicht. Ein gelungenes Stück, hört es euch an.

Der fünfte Track, auch **Mistress For Christmas** genannt, hat außer dem Endreim nicht viel zu bieten. Dasselbe gilt in etwa auch für Song Numero 6, der jedoch, da man ihn **Rock Out Your Heart** genannt hat, nicht einmal einen Reim in die Waagschale werfen kann.

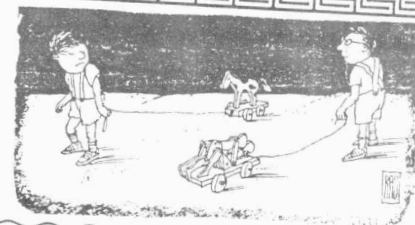
So, nun das siebte Stück, das sich hinter der Frage **Are You Ready?** verschanzt. Hinter dieser Maske befindet sich jedoch ein tolles AC/DC-Lied, starker Rhythmus, starker Gesang.

Get You By The Balls, so nennt sich der nächste Song. Über die Wahl des Titels läßt sich streiten, über die Musik in diesem Stück auf jeden Fall auch; meiner Meinung nach zu eintönig und primitiv. –Besser weiterspulen–

Shot Of Love, der nächste Titel, läßt einen das Gewesene vergessen, denn das Lied ist einfach gut, wobei vor allem der Gesang hervorzuheben ist.

Über die Songs 10-12 müßt ihr euch eine eigene Meinung bilden, da ich mir noch keine zugelegt habe. Übrigens heißen die drei restlichen Stücke **Let's Make It, Goodbye & Good Riddance To Bad Luck** und, oben schon genannt, **If You Dare**.

Schlußcomment: Diese Scheibe ist, à mon avis, so gut, daß jeder, der etwas von Metal hält, sie nicht übergehen sollte. Alles klar??!



Große Auswahl

**Fahrräder
Mofas
Roller
Motorräder**

Fast alle führenden Marken

Vertragshändler
Hercules – Vespa – KTM –
Peugeot – YAMAHA
Reparatur – Ersatzteile

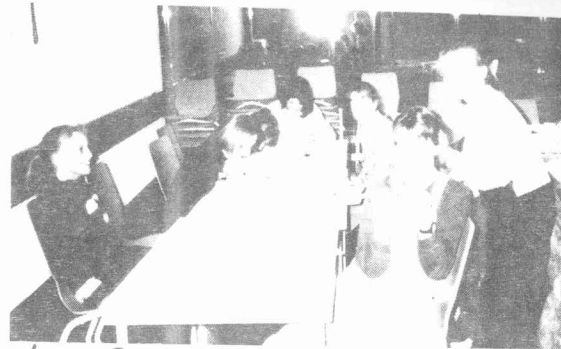
**ZWEIRAD
breunig**
Eisenbahnstraße 34 6950 Mosbach
Telefon 062 61/26 38



King of
Fools !?

SMV-SEMINAR

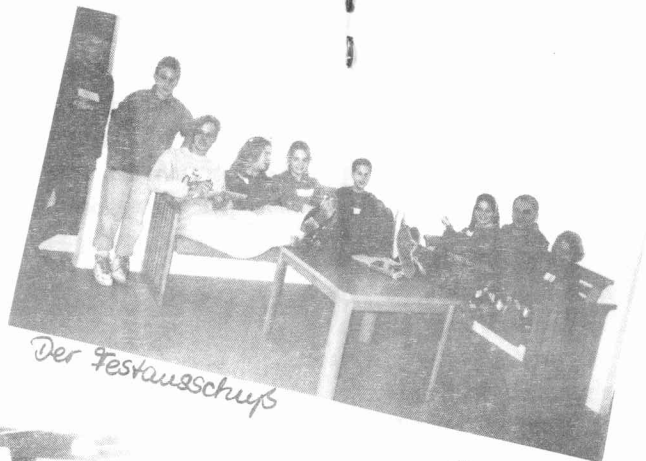
'90: Arbeit...



Jung-Arbeitsgruppe des 9K
(es waren noch mehr..!)



Der Sportausschuß



Der Festausschuß



Die "Chefs"

... und Fez..!



... beim Kennlernabend

Kurz: Die
zwei Tage
haben sich
gelohnt !!!



You can't beat the feeling!

(Cola)



"Playing Boys"

Umziehen ?? - Nein danke..!



KURZGESCHICHTEN- WETTBEWERB

der Klassen 5-8:

DER 1. PLATZ !!!

Von Ruth Basner, 7c

Ein Schulvormittag einer Schülerin im Jahre 2524



Ruth Basner

Ich heiße Renate, Renate Kaltemeier, und bin 13 Jahre alt. Geboren wurde ich am 31. Sonnenmonat 2511 und wohne seitdem in Buchenhausen. Buchenhausen ist ein kleines Dorf inmitten von Buchenfeldern. Meine Geschichte fängt an einem normalen Sterntag morgen an:

Ich saß am Frühstückstisch in meinem lindgrünen Leichtmetallkleid und würgte Muttis hochgelobtes Algenkompott hinunter, dazu mußte ich gesüßtes Meerwasser trinken. Neben mir saß Bingo, mein Hund. Er leckte mir die Hand, während ich gedankenverloren aß. Ich träumte gerade von einem Stück Süßbuchenwurzelkuchen, als meine Mutter durch den Türvorhang rief: "Zieh' dich an, du mußt zur Schule!" Und dann trat sie in aller Breite, ich wollte sagen in aller Größe, in die Küche. Sie trug ihre blaue Lieblingsperücke und einen engen gelben Hosenanzug, der letzte Schrei der Venus. Rasch steckte ich mir das letzte Stück Kompott in den Mund. Zuerst schlüpfte ich in meine Jacke und setzte meinen Helm auf. Dann schnappte ich mir meinen Ranz, gab meiner Mutter die Hand und verschwand durch die Tür. Ich holte mein Tretmobil aus der Garage und fuhr zur Schule.

In der ersten Stunde hatten wir Mathe. Danach Weltgeschichte, Weltraumkunde, Raketentechnik und Raumsprache. In der letzten Stunde hatten wir Latein. Unser Lateinlehrer hieß Spritzig. Ich frage mich, wie er zu diesem Namen kam. Er war mindestens 90, hatte einen weißen Spitzbart und kalte blaugraue Augen. Außerdem war er sehr gemütlich. Ich saß in der ersten Bankreihe und träumte von einem Abbeldibabbelmännchen. Das sind kleine grüne Männchen mit einem Kegelkopf, einer lila Nase und einem Mund, der einer Trompete ähnelt. Als ich mir vorstellte, wie ich sie nennen würde, rief eine tiefe, ärgerlich klingende Stimme: "Renate Kaltemeier! Konjugiere mir das Verb 'clamat'!!!" Ich fuhr hoch und stotterte: "Äh...

clam - clamo - ich — rufe
clam - clamas - du - rufst
clam - clamat - er, sie, es ruft"

"Schneller!!!", rief der Lehrer und zupfte an seinem Spitzbart (das tat er immer, wenn er nervös war).

"clam-mamus - wir rufen
cla, clamatis - ihr — ruft
clammmanant - sie - ruten"

Ich schämte mich unendlich. Endlich läutete es. Als ich zu Hause ankam, verkroch ich mich auf mein Zimmer und paukte das Konjugieren, wie es meine Urhahnen im Jahre 1990 getan hatten. ...



	Buchhandlung Siegfried Haungs
REISEBÜRO MOSBACH	
SIEGFRIED HAUNGS	
	Mosbach/Baden, Hauptstraße 58 Telefon 0 62 61 / 1 44 14, Postfach 13 51



"Für alle Christen und wahren Menschenfreunde unfassbar, wurde das Todesurteil über tausende ungeborener Kinder im August 1990 im Rahmen der Verhandlungen zum deutsch-deutschen Einigungsvertrag gefällt. Verantwortlich: Regierung der DDR unter Lothar de Maizière, Bundesregierung unter Helmut Kohl, Volkskammer der DDR, Deutscher Bundestag, die Fraktionen von SPD, FDP CDU/CSU und Grünen, Bild-Zeitung, Stern, Spiegel u.v.a....

Ein öffentliches Gebet für diese Ungeborenen findet nicht statt. Auch keine Bestattung. Von Beileidsbezeichnungen bitten wir Abstand zu nehmen. Statt dessen laden wir die Bevölkerung am 3. Oktober zu einer Einigungsfier bei Sekt und Feuerwerk ein." (1)

Und wie gefeiert wurde am 3. Oktober: Ganz Deutschland war dabei! "Ein Tag der Freude für alle Deutschen" also, wie Helmut Kohl es in seiner Rede zum Tag der Wiedervereinigung formulierte?

Ich betrachte jedoch die Deutsche Einheit mit gemischten Gefühlen, denn die Vereinigung der beiden deutschen Staaten wurde von mir als Chance angesehen, ein neues gesamtdeutsches Recht in der Frage der Abtreibung zu schaffen. Diese Chance wurde jedoch vertan. Fast alle Abgeordneten stimmten dem

Staatsvertrag, der die Einheit besiegeln sollte, zu, obwohl sie zum Teil gegen die darin festgelegte Regelung des Schwangerschaftsabbruchs waren. So wird anstelle eines allgemeingültigen Strafrechtes im geeinten Deutschland das Leben nach wie vor mit zwei verschiedenen Maßstäben gemessen: Das Indikationsmodell im Westen und die freizügige Fristenlösung auf dem Gebiet der ehemaligen DDR, die den Schwangerschaftsabbruch bis zum dritten Monat freigibt, werden weiterhin über Leben und Tod des ungeborenen Menschen entscheiden.

Damit schien das Problem für viele Politiker erst einmal gelöst zu sein. Eines schienen sie dabei jedoch nur wenig beachtet zu haben: Eine wirkliche Lösung des Abtreibungsproblems läßt sich auf der Ebene einer gesetzlichen Regelung sicher nicht finden. Ein Strafgesetz wie zum Beispiel der § 218 trägt zwar entscheidend dazu bei, das Unrechtbewußtsein der Bürger zu schärfen. Über die Wirksamkeit dieses psychologischen Effekts läßt sich jedoch streiten. Die hohen Abtreibungszahlen sprechen für sich.

Nur wer gezielt am Bewußtsein der Bevölkerung angreift, kann eine Lösung des Abtreibungskonfliktes herbeiführen, indem er so "Bewußtsein für das Leben" schafft. Den

"Sieg der Humanität" können Abtreibungsgegner erst dann feiern, wenn selbst "der aufgeklärte Mensch sich nicht länger der Erkenntnis verschließen kann, daß bei einer Abtreibung nicht bloß Zellklumpen weggemacht werden." (Martin Lohmann, Rheinischer Merkur)

Menschliches Leben beginnt nicht erst mit dem Augenblick der Geburt, wie von manchen Abtreibungsbefürwortern häufig irrtümlicherweise propagiert wird. Bereits die erste Zelle, die nach dem Eindringen der Samenzelle in der Eizelle entsteht, enthält alle Information, die das Wesen dieses werdenden Menschen ausmachen.

Nur ein paar Ewiggestrige dürfen sich demnach noch zu dem "alten Zopf" bekennen, daß "was noch nicht lebt, bedenkenlos beseitigt werden kann". Leider scheint es aber immer noch Menschen zu geben, die danach handeln. Damit wäre

freilich das menschliche Leben im Mutterleib wirklich schuldlos. Es ist überhaupt nicht einzusehen, wieso deshalb die Abtreibung in den ersten drei Monaten einfach freigegeben werden soll. Genau deshalb hat das BVerfG in seinem Urteil von 1973 die Fristenlösung als unvereinbar mit der Würde des Kindes im Mutterleib bezeichnet und somit als verfassungswidrig erklärt.

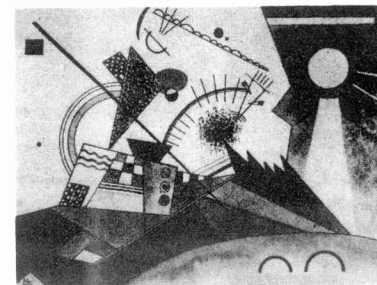
Die DDR-Fristenlösung soll jedoch für den Fall weitergelten, daß eine Regelung für Gesamtdeutschland bis zum 31. 12. 1992 nicht gefunden wird (Artikel 31, Absatz 4 des Einigungsvertrages).

Dies läßt befürchten, daß so "durch die Hintertüre" eine der bedenklichsten "sozialistischen Errungenschaften" eingeschleust würde und so die als mit dem Menschenbild des GG unvereinbare Abtreibungsregelung zum dauerhaften Gesetz würde. Sollte damit plötzlich innerhalb des Geltungsbereiches des GG dieser Schutz der Rechtsordnung für einen Teil der Betroffenen ausgesetzt werden? Wenn Artikel 142 des GG festschreibt, daß "den Grundrechten widersprechendes Recht im Gebiet der ehemaligen DDR nicht zulässig ist", so muß dies uneingeschränkt, also auch für den ungeborenen Menschen, gelten.

Stefanie Roos, 13b

(1): pur-magazin, 8. September 1990.

ab 01.11.90 Do bis 20.30



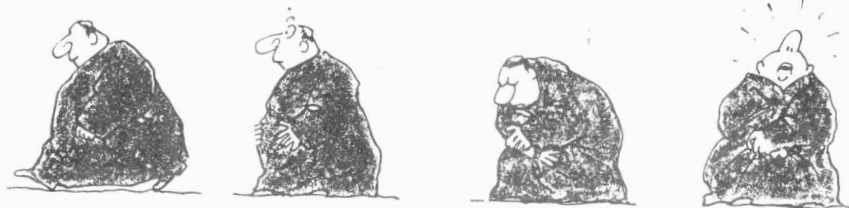
Kandinski 1923 "Bewegte Ruhe"

Neu von der Internationalen Messe Frankfurt

- Grosse Auswahl an Plakaten, Kunstdrucke und Reproduktionen
- Dazu führen wir passende Rahmen und Passepartouts in verschiedenen Farben und Größen

CARTES

Inh. H. A. Strumann
Farbgasse 11 (gegenüber Cafe 'Laible')
Tel. 18350 6950 Mosbach



Es ist nicht
der Blindarm,
Sie sind schwanger!



Ach der
Scheiße!

Tja, Hochwürden,
Gottes Wege sind
unerforschlich!



Verdammt,
Doktor, machen
Sie das weg!

Um Gottes
Willen! Helfen Sie,
Doktor!
Ich kam es
doch nicht
anstragen!



Vielleicht
wird es ja auch
ein Schnucken!



Oh Herr!
Laß diesen Knäuel
von mir
gehen.



Mit
Verhütungs-
mittel wäre
das nicht
pariert!



Aber die
hat doch
mein Chef
verboten!



-26-

... aus dem ELLENSPIEGEL NR. 42/90

Brief eines Bayern an die NASA

Greet God,

I write you, because you must help me. I have seen your Space Shuttle in the television. In color. And so came me the idea to make holidays in the worldroom. Alone. Without my crazy wife.

I'm the Kraxihuber. The King of Bavaria was my clock-clock grandfather.

I stand on very bad foot with my wife. Always she shouts with me. She says I am a Schlapp-tail. She wants that I become Bürgermeister. BUT I WANT NOT BE BÜRGERMASTER. I HAVE NOTHING AT THE HAT WITH THE POLITICAL SHIT. I WANT MY RUAH. AND SO I WANT MAKE HOLIDAYS ON THE MOON. WITHOUT MY BAD HALF. BUT I TAKE MY DOG WITH ME. HE IS A BOXER. HIS NAME IS WURSTL. SO I WANT BOOK A FLIGHT IN YOUR NEXT SPACE SHUTTLE. BUT PLEASE GIVE ME NO WINDOW PLACE. I WOULD KOTZ YOU THE ROCKET FULL BECAUSE I'M NOT SWINDLE - FREE. AND NO STANDING - PLACE PLEASE....

PLEASE DO NOT TELL MY WIFE THAT I WANT GO ALONE. SHE HAS A BIG SCHROT - GUN. SHE WOULD SIEVE MY ASS.

I NEED NOT MUCH COM-FOERT. A NICE DOUBLE - ROOM WITH BATH KLOO AND HEATING. AND WINDOWS WITH LOOK ON THE EARTH. SO I CAN LOOK THROUGH MY FARGLASS AND SEE MY WIFE WORKING ON THE POTATOE FIELD. AND I



Helisa Pryor Fa, Belina Engelhardt Fa + Co.

FIELD. AND I AND MY DOG LAUGH US A BRANCH. WE WILL KRINGEL OURSELVES BEFORE LAUGHING!!

-27-

IS WHAT LOOSE ON THE MOON ! I NEED WORM WEATHER
AND I HOPE THE SUN SHINES EVERY DAY. THIS IS VERY
GOOD FOR MY FROST - BOILS.
WITH FRIENDLY SERVUS.
XAVER.

P.S.:

I'M SORRY,
BUT I DON'T
KNOW HOW
THE BIG
BOOKSTA-
BES CAME.
NORMAL I
ONLY GET
AROUND
WITH MY
MELKING
MACHINE. X.

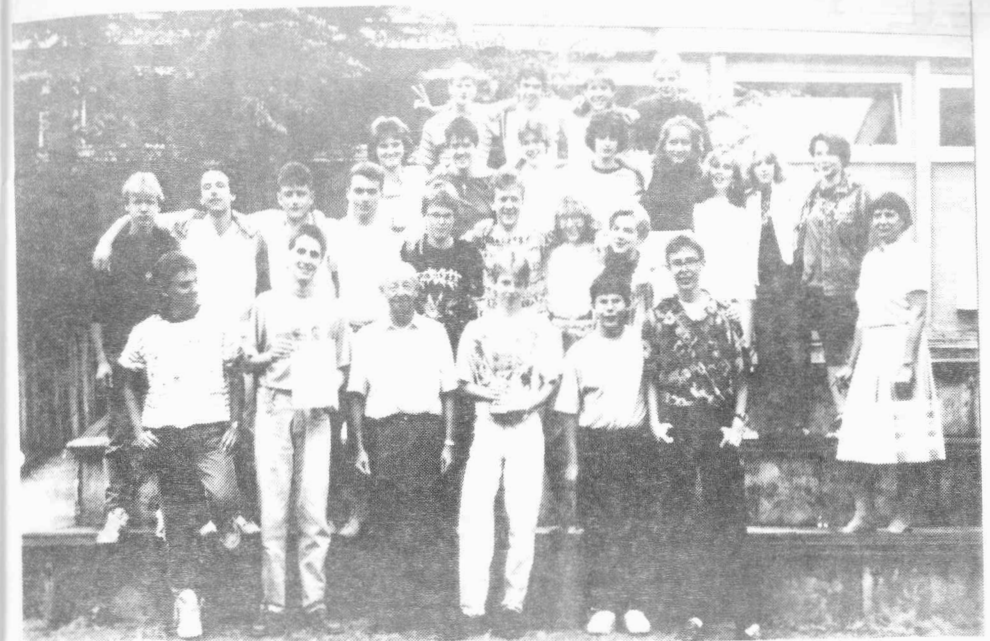


Nina Zanon 66

Zeit für 'ne eigene Bude, denkt Olaf.



Mit großen Worten kommt man nicht mal
zu 'nem kleinen Zimmer. Es gibt aber
eine super praktische Spar-Kombination,
über die man mal nachdenken sollte.



We are the champions:
Gewinnerklasse des Sportlags '90

Kai hat heute Uschi statt Katja bei sich.



Mit dem Prima-Start-Paket von
Schwäbisch Hall kann man ganz schön
schnell wählen. Nicht nur seinen Besuch,
sondern auch den eigenen Lebensstil.
Zum Beispiel die eigenen vier Wände.
Infos schicken wir sofort per Coupon.

An die Bausparkasse Schwäbisch Hall, Abt. MAW,
Postfach 7170 Schwäbisch Hall.
Ich möchte alles über das Prima-Start-Paket wissen.

Name, Vorname: _____

Straße: _____

PLZ, Wohnort: _____

Geburtsdatum: _____

Schwäbisch Hall

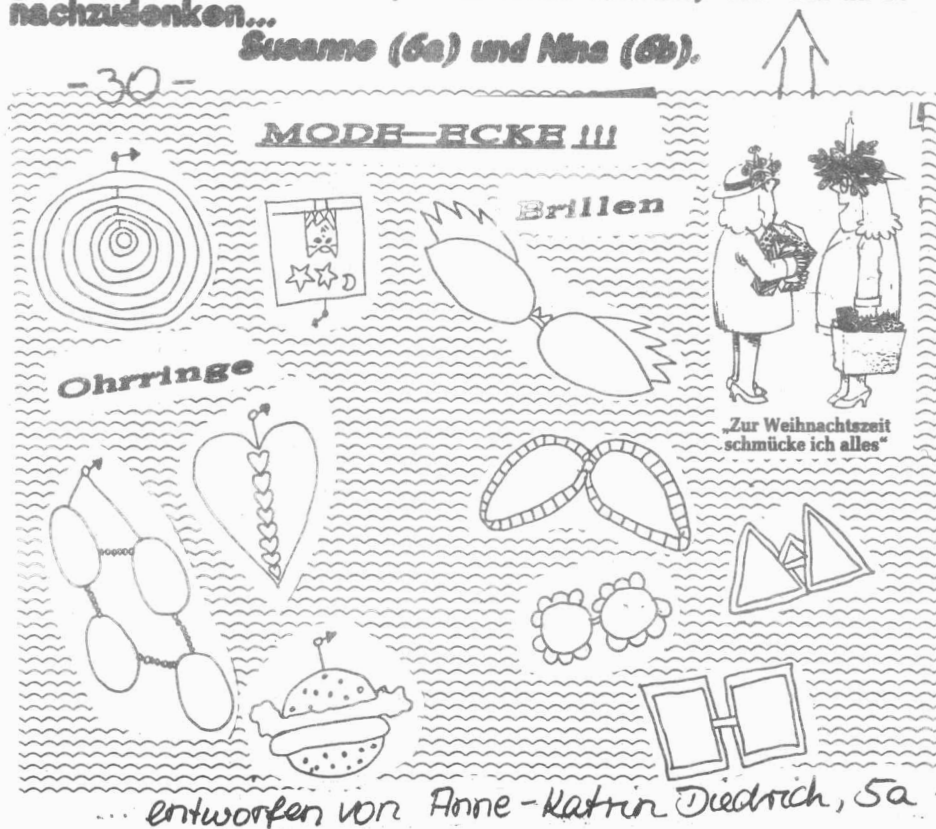
Auf diese Steine können Sie bauen



Weihnachten heute - Strop - Strop - Strop !!

In der Adventszeit haben wir darüber nachgedacht, was Weihnachten eigentlich heute noch ist. Jeder will seine Weihnachtsgeschenke so schnell wie möglich kaufen. In jeder Stadt tummeln sich die Menschen in der Fußgängerzone, als wären sie alle verrückt geworden. Dann werden noch "zauberhafte" Kitzelkugeln mit allerlei Beleuchtung in Rot, Grün, Lila, Blau, usw. an jedem zweiten Baum aufgehängt. Und was so manche Leute an ihre Fenster machen, ist auch ziemlich seltsam. Aber das Blödeste, finden wir, ist immer noch, daß niemand mehr überhaupt darüber nachdenkt, was Weihnachten eigentlich ist. Vielleicht muß man erstmal auf Glätteis ausrutschen und, mit einem gebrochenen Bein o.ä., viel Zeit haben, um darüber nachzudenken...

Susanne (6a) und Nina (6b).



ENGLAND AHOI !!!

Montag, 15.10.90

Um 05.30 Uhr war Abfahrt an der Bushaltestelle des NKG. Alle waren bester Laune, und Klaus, unser Busfahrer und Mädchen für alles, fuhr uns sicher mit ein, zwei Pausen nach Calais, wo wir auf die Fähre gingen. Danach wurden alle Duty-Free-Shops gestürmt, und bald erreichten wir Dover. Nach einer mühsamen, schrecklichen Fahrt kamen wir in Brighton an und wurden auf die Familien verteilt.

Am nächsten Tag, am Dienstag, dem 16.10.90 marschierten wir alle, nachdem wir uns mit Frau und Herrn Kamm über unsere Familien unterhalten hatten, zum Bahnhof und fuhren nach London, kauften U-Bahn-Tickets und gingen in kleinen Gruppen weiter. Bis 14.45 Uhr hatten wir wir Freizeit.

Dann trafen wir uns alle vor dem Theater, in dem "CATS" vorgeführt wurde. Jeder war total begeistert. Nur ein paar Heavy-Freaks zogen es vor, Walkman zu hören. Nach der Vorstellung kauften wir als begeisterte Fans Souvenirs und holten uns noch persönlich Autogramme. Um 20.30 Uhr waren wir wieder zu Hause in Brighton. Auf seinen nächtlichen Rundgängen traf man übrigens öfters alte Bekannte, die auch nicht in die Pubs reindurften...



"KAMP der GIGANTEN"

Das Kennenlernturnier der 5. Klassen war ein voller Erfolg!!!
Matze (5c): "Spitze!"



Hierbei muß er-
wähnt werden,
daß die 5c echt
gut drauf ist,
um Gegensatz
zur 5b, die
man wirklich
nicht total ver-
gessen kann!
Kommentar: nur lasch!!!
Ihr seid ja

Aber die
übrigen Klassen
schlugen sich
umso besser!!



Die Sportlehrerinnen
Tina und Sabine.

-9-

DANGER !! DANGER !! DANGER !!!!!!!

Habt ihr es schon gemerkt ? An unserer Schule gibt es eine gnadenlose Oligarchie !

Seit etwas mehr als einem Jahr ist die 11a dabei , sämtliche Macht im Schulhaus an sich zu reißen. Die Schulmedien (sprich der TK) wurden schon seit Jahren beeinflusst, nun kontrollieren sie ihn völlig !

Auch alle anderen Organe der SMV unterliegen der Zensur der 11a, so gibt es kein Sportturnier, keinen Ball, keinen Film und kein Protokoll, ohne daß vorher von den Diktatoren getürkt wurde !

Auch das Schülerparlament (gemeint ist der Schülerrat) ist unter ihrer totalen Kontrolle: Die einzigen Wortmeldungen stammen aus ihren Reihen, durch massiven Druck im Vorfeld der Sitzung werden von ihnen alle Klassensprecher dermaßen eingeschüchtert, daß diese sich bei der Debatte nicht mehr trauen, den Mund aufzumachen !

Selbst den Nachwuchs manipuliert dieser Haufen von Unterdrückern. So entführten sie doch die Unter - und Mittelstufe in ein weit abgelegenes Nest, um diese auf den 11alismus einzuschwören (siehe Mittelseite) !!

Nun da sie ihre Vormacht so gestärkt haben, bleiben nur zwei Möglichkei-
ten:

1. Ihr Schüler erhebt Euch und erkämpft Eure Rechte, Revolution, vertreibt die Unterdrücker !!
2. Haltet still, spätestens in vier Jahren ist auch der letzte der Tyrannen von der Schule !! Also: Ich habe Euch gewarnt
!!!!!!!!!!!!!!

Ein verfechter des 11alismus



-33-

NO FUTURE?!

-34-

- Die Zukunft am NKG...

(Auswahl aus dem Kurzgeschichtenwettbewerb der 5.-8. Klassen)

"10, 9, 8, 7, 6, 5, 4, 3, 2, 1, NULL!"

Watsch! Und schon düsen Frau Schöneboom und Herr Binder in ihren Raketen los. Wer wird das Rennen wohl gewinnen? In einer Rakete Sigrid und Copilot Ingrid (Sieg), in der anderen Gerhard und Ludwig (Bauer)!

Auf der Erde gibt es darüber geteilte Meinungen. Denn wer wird schon voraussagen können, welche Besetzung als erste auf dem Mars ankommen, dort landen und schließlich mit einer Tasche voll Marssand zurückkehren wird? Werfen wir doch mal einen Blick in die beiden Raketen:

"Mensch Ingrid, das wär' doch gelacht, wenn wir diese Flasch... nicht schlagen würden. Vorsicht! Mann, paß doch auf! Fast hättest du 'ne Untertasse gestreift....."

Etwa 5 km östlich:

"Haha, denen werden wir's zeigen! Frauen und Technik! Moment mal! Eh Ludwig, wo hast'n das Bier hin?..."

Reizend, oder?

Voraussichtlich wird das Rennen etwa eine Woche dauern, oder zwei, oder drei...?

"Sigrid, nach meine Berechnungen müßten wir in 3 Tagen, 4 Stunden und 23 Minuten den Mars erreicht haben!"

Zur gleichen Zeit:

"Noch 3 Tage, 11 Stunden und 45 Minuten. Dann wär's soweit. Hast du gehört, Gerhard?"



Nun, die Erdbewohner (insbesondere das NKG) fiebern schon der Rückkehr entgegen. Als 1. Preis wartet auf die Gewinner zwei Wochen schulfrei (ein Glück für die Schüler!)

"Da! Schau! Ich kann schon den Mars sehen! Nur schau schon, Sigi!"

Etwas östlich davon:

"Ludwig, Ludwig! Ich sehe was, was du nicht siehst!" — "Schwall doch nicht rum. Ich seh' ihn auch!"

BANG!!—Die Landung beider Raketen auf dem Mars!!

"Schnell, Sigi, zügile deinen Mund und komm jetzt. Wir müssen den Sand holen!"

Drei Meter weiter:

"Auf, Ludwig. Guck, da drüben sind sie ja! Wir müssen uns beeilen."

Niedlich! Mit Schaufel und Geschick buddeln die Vier im Sand. Fertig!

"Mach schon, Gerhard. Starte endlich."

Dagegen:

"Beileung, Ingrid! Beweg deine Beine, wir müssen es schaffen. Stell dir vor! Zwei Wochen keine Schule! Ach..."

Ja, ja, diese Lehrer. Wer hätte das gedacht! Da sitzen sie in den Raketen, mit weit aufgerissenen Augen, angespannten Körpern, zitterigen Händen,... wie in der Schule. Nach vier Tagen dann....(endlich): "Ja, ja! Da vorn die geliebte Erde. Und die ersehnten freien Schultage. ERDE, WIR KOMMEN!! Ludwig, drück' uns die Daumen!"

Langsam werden die Raketen sichtbar. Erst die eine, dann die andere. Ja, jetzt sieht man sie klar und deutlich. Im Abstand von ca. 2 km fliegen sie entgegen. Aber so wie es aussieht, gibt es keinen Gewinner, denn..... — BUMM! — sind beide gleichzeitig gelandet. Eigentlich ist das ganz gut so. Nicht nur für die Lehrer, auch für die Schüler. Für die ganz besonders...

Jessica Fröhlich, 7b.

-35-





Die neuen

Schülermacher.

...Übrigens:



SILVESTERPARTY

90/91



- lightshow
- super musik
- super leute
- special drinks
- kaltes büffet

wo ? natürlich in der JuBS
wann ? 31.12. 90 19 Uhr

KARTEN:

Vorverkauf: Buchhandlung Kindler,
"JuBS" zu 4 Dm

Abendkasse: 5 Dm

Stefan Zipse
Nina Gramling
Dorothea Kaltenmaier

Die deutsche Rechtschreibung am Ende unserer Schulzeit

Nun haben wir es 'also geschafft, dieses noch nicht technisierte, durchaus komplizierte Fach zu bestehen.

Auf jeden Fall haben wir doch in dieser unserer Schule gelernt (hüstel), uns über komplizierte Sachen Gedanken zu machen. So auch bei unserer deutschen Sprache, heute noch so schwierig wie zu Urgroßvaters Zeiten. Beginnen wir also ohne Verzug, diesen Mißständen abzuhelpen.

1. Schritt: Wegfall der Großschreibung:
einer sofortigen einföhrung steht nichts im wege, zumal schon viele firmen zur kleinschreibung übergegangen sind.
2. schritt: wegfall der dehnungen und verschärfung.
dise masname eliminiert schon di größte felerursache in der primärschule. den sin und unsin unserer de-nungen und konsonantenverdopplung hat onehin nimand kapiert.
3. schritt: v und ph ersetzt durch f / z ersetzt durch s / sch e setzt durch s:
das alfabet wird um swei buchstaben redusiert. sreib-masinen und setsmaschinen fereinfachen sich.
4. srit: q, c, ch werden ersest durch k / j und y ersëst durch i / pf ersëst durch f:
iest sind son seks bukstaben ausgesaltet. di sulseit kann sofort fon akt auf swei iare ferkürst werden, anstat aksig prosent sprakunterikt können nüslikere fä-ker wi fisik, kemi, reknen mer geflegt werden.
5. srit: wegfal fon ä, ö und ü / wegfal der seikensesung:
ales überflusige ist iest ausgemerst die ortografi wider slikt und einfak naturlik benötigt es einige seit bis dise fereinfakung uberal riktig ferdaut ist fileikt satsungsweise ein bis swei iare anslisend durfte als nakstens di fereinfakung der nok swirigeren und unsinigeren gramatik anfiisert werden wir fordern deshalb di deustlerer des hebel' s auf dise srite durk-sufuren und einer sofortigen fereinfakung sususti-men punkt

WERNER ... und die Vertreter!

Draussen von der Halde komm ich her...
oder Schrott vom China - Versand



IMPRESSUM

V.i.S.d.P.: Kristina Dreisbach
Bussert, 20
6250 Mosbach
Tele. 06261/15556

Redaktion: Michael Schiffhedecker
Kristina Dreisbach
Ruth Sank
Christina Hiesfeld
Christiane Felsch
Enno Martin
Nina Zanon, 66
Juliane Hüller, 66

Satzgestaltung: Kristina, Schiffhedecker
Ruth

Graphik & Design: Ruth
AQ TK am
SMU-Seminar

Computer: Schiffhedecker, Kristina, Ruth,
Christiane

Werbung & Finanzen: Ruth, Tina

Fotos: Enno, Tina, Schiffhedecker,
Timo Holschuh

Repro: Kristina, Juliane, Nina,
Schiffhedecker

Druck: Schiffhedecker, Kristina,

Auflage: 1200!!

Special Thanks To:

- Sanni, Nina, Anne-Katrin (2x), Nina,
Bettina, Marion u.v.a. (Arbeitsgruppe
TK am SMU-Seminar)

- Herrn Hetsz für seine Ratschläge!

- Markus Strauß,
Thomas Lerner, APA
(Computerhilfe)

- den verlassenen Lehrer(inne)n
während der "heißen Phase"

- Master Schöneboom !!!